

1.10.2009

<http://www.ksta.de/html/artikel/1246883967043.shtml>

Songtextpreis

Ungewöhnlich ehrlich

Der „Junge Zeiten“-Songtextpreis, der mit insgesamt 1500 Euro dotiert ist und bereits zum vierten Mal als Teil des Muchstock-Bandwettbewerbs vergeben wurde, soll die Aufmerksamkeit gezielt auf Inhalt und Sprache der Songs lenken.

Von Claudia Könsgen

14 der 18 Teilnehmer-Bands hatten jeweils zwei ihrer Liedtexte eingereicht. Auffällig war, dass etwa zwei Drittel der Songs in englischer Sprache verfasst waren, nur etwa ein Drittel auf Deutsch. In den vorherigen Durchgängen des Wettbewerbs war der Anteil der deutschen Beiträge deutlich höher gewesen.



Die Enttäuschung über den abwesenden Vater hat Matthias Napieraj, Gitarrist der Band Rockreform, in seinem preisgekrönten Liedtext in Worte gefasst. Gemeinsam mit Sänger Stefan Dumke trug er den Song in einer Unplugged-Version beim Muchstock-Finale vor. (Bild: Könsgen)

Die Entscheidung fiel der Jury bestehend aus drei Mitarbeiterinnen des Rhein-Sieg-Anzeigers und zwei Vertretern des Rockforum Muchstock nicht leicht. Nach einiger Diskussion kürten die Juroren schließlich „Ich brauch' dich nicht“ der Kölner Band Rockreform zum besten Songtext und vergaben dafür 700 Euro. Das ungewöhnliche Thema (siehe unten) und die schlichte, ehrliche Form überzeugten die Jury. Der Texter des Stücks, Gitarrist Matthias Napieraj, lebt übrigens in Troisdorf.

Das dynamische Stück „Battery“ von Dear Lament aus Köln kletterte auf den zweiten Platz und erhielt dafür die Siebprämie von 500 Euro. 300 Euro und der dritte Platz gingen an den nachdenklichen Text „Coffee and TV“ von Liquid Lightning aus Düsseldorf. Auf dieser Seite drucken wir die Songtexte komplett ab. Die Gewinner geben außerdem ein Kurzinterview.

1.10.2009

<http://www.ksta.de/html/artikel/1246883967028.shtml>

Im Interview

Jennifer Späth



JUNGE ZEITEN: *Jennifer Späth, wovon handelt euer Song?*

JENNIFER SPÄTH: Es geht in "Battery" um das Streben nach Entwicklung und Abwechslung. Statt sich mit dem Stillstand zufrieden zu geben, sollte man das Bedürfnis haben, etwas zu erleben und sein Leben voranzutreiben, sei es in Form von einer Weiterentwicklung im beruflichen Bereich oder im Ablegen alter Gewohnheiten. Der Text ist an Menschen gerichtet, die in ihren alten Gewohnheiten feststecken und das Gegebene hinnehmen, was das lyrische Ich dieses Textes in Frage stellt.

Wofür steht das Bild der Batterie?

Die Batterie steht für die Energie und den Drang nach Abwechslung. Warum Zeit verlieren und sie aufladen, wenn man auch eine neue kaufen kann? Die Gefahr wäre zu groß, im Leben etwas zu verpassen.

Entstehen zuerst die Texte oder die Musik?

Meistens entsteht die Musik zuerst. Die Jungs feilen an den Instrumental-Teilen und dann erst überlege ich mir Gesangsmelodien. Die Texte schreibe ich meistens schon vorher. Ich schaue dann bei den Proben, welcher Text zur Stimmung eines neuen Songs passen könnte.

Dear Lament

Battery

Tick tack,
the needle starts, the needle won't be stopped,
'cause time is everlasting and runs out,
It's ticking

Don't you wanna climb higher?

Sleeping,
Your mind's a mummy, that won't wake up,
No matter how loud the alarm bell rings,
You're snoozing

Warm, hot,
the heat is melting your cold, slow feet,
Notice the heart, hear how it wants to beat,
The blood flows

Don't you wanna climb higher?

Faster, faster,
If your battery is flat
Hurry, hurry,
Don't charge it, buy another

So white,
Oh, your skin is so extremely pale,
You're changing slowly, like a poor, dry snail,
You're crawling

Red rust,
See your mobility is attacked,
You won't be able to take a step,
Oxidation

Don't you wanna climb higher?

Faster, faster,
If your battery is flat
Hurry, hurry,
Don't charge it, buy another one

Song: Battery
Band: Dear Lament, (www.myspace.com/dearlament)
Text: Jennifer Späth
Jahr: 2008

1.10.2009

<http://www.ksta.de/html/artikel/1246883967030.shtml>

Im Interview

Davis Kirkendall



JUNGE ZEITEN: *Davis Kirkendall, woher kam die Idee für euren Song?*

KIRKENDALL: Wir haben alle sehr hart für die Band, aber auch für das Studium gearbeitet. Ich habe irgendwann gemerkt, dass es im Leben schwer wird, glücklich zu werden, wenn man nur das macht, was von uns erwartet wird: Man läuft Gefahr in ein Leben zu rutschen, das nur aus Kaffee und Fernsehen besteht. Die Band und unsere Musik ist für uns die Flucht aus diesem Leben.

Wie ist das gemeint mit dem Begriffspaar „Coffee and TV“?

Es geht um Kaffee und Fernsehen als Symbole eines produktiven, aber immer gleichen Alltags, in dem keiner danach fragt, ob man etwas anderes machen sollte - nach dem Motto: "Solange du tust, was dir gesagt wird, geht es dir gut, weil du dich um nichts kümmern musst". Der Song soll diese Art von Bewusstsein sprengen. Der Tagesablauf Aufwachen, Kaffee, Arbeit, Fernsehen, Bett ist zwar schön, aber es besteht die Gefahr, dabei einzuschlafen und das Leben zu vergessen.

Schreibt ihr alle eure Texte auf Englisch?

Ich schreibe alle Texte auf Englisch, obwohl ich hier geboren und aufgewachsen bin. In den meisten Fällen liegt es daran, dass sie besser klingen und sich besser in die Musik einfügen lassen.

Liquid Lightning

Coffee And TV

Here we are running 'round in circles
They say everyone, everyone's OK yeah
But I can't help the feeling, you'll sink to the floor
In time we'll be believing we can't live on anything but

Coffee and TV
We're living in captivity
So give me coffee and TV
It's the same, same, same scene

Here we are running through the circles
They say everyone, everyone's alright for now
But I can't keep pretending this is me to the core
In time we'll be receiving a life made of nothing more than

Coffee and TV
We're living in captivity
So give me coffee and TV
It's the same, same, same scene

Song: Coffee and TV
Band: Liquid Lightning (www.liquid-lightning.de)
Text: Davis Kirkendall
Jahr: 2008

1.10.2009

<http://www.ksta.de/html/artikel/1246883967049.shtml>

Im Interview

Matthias Napieraj



JUNGE ZEITEN: *Matthias, es spricht ziemlicher Frust und auch Wut aus diesem Text - gegen wen?*

MATTHIAS NAPIERAJ: Der Text handelt von meinem Vater. Relativ deutlich wird das aber erst in der Zeile: „Ich bin dein Fleisch und Blut. . .“ Meine Eltern haben sich scheiden lassen, als ich 13 Jahre alt war. Das war eine sehr schwierige Zeit für mich, in der ich meinen Vater eigentlich sehr gebraucht hätte. Mit der Zeit hat sich aus der Trauer über seine Abwesenheit Wut und Trotz entwickelt - und daraus ist dieser Text geworden.

Wer schreibt bei Rockreform meistens die Texte?

Die meisten schreibe ich, aber auch unser Sänger Stefan schreibt viele. Wir beide liefern also das Grundgerüst für die Songs, aber jeder kann seine Änderungswünsche einbringen.

Sind eure Texte immer auf Deutsch? Warum nicht in Englisch?

Die meisten unserer Texte handeln von persönlichen Erfahrungen und Gefühlen. Diese können Stefan und ich einfach besser in unserer Muttersprache wiedergeben. Wir achten sehr auf unsere Texte. Sie sind der Mittelpunkt unserer Musik.

Rockreform

Ich brauch dich nicht

Vers 1:

Nein, mir geht es nicht gut.
Mir geht es echt beschissen!
Und wenn´s dich interessiert:
Ich werd´ dich nicht vermissen!

Ich brauch´ dich nicht,
um mein Leben zu leben.
Es ging bis hierher ganz gut
und wird´s auch weiter gehen!

Refrain:

Ich brauch´ dich nicht!
All die Jahre ging es ohne dich!
Ich brauch´ dich nicht!
Ich sag´ s dir ehrlich ins Gesicht!

Ich brauch´ dich nicht!
Ich sag´ s dir nochmal ganz genau!
ich brauch´ dich nicht!
und ich hab´ dich nie gebraucht!

Vers 2:

Du warst nie für mich da!
Du hast dich ständig verpisst!
Und komm bloß nicht zurück,
sondern bleib mir wo du bist!

Ich hab nur Ärger mit dir,
nahm soviel Scheiße in kauf!
All das brauch´ ich nicht
und ich hab´ es nie gebraucht!

Break:

Ich bin dein Fleisch und Blut,
das will ich ich bestreiten!
Doch ich bin nicht wie du,
das will ich auch vermeiden!

All die Jahre hast du
So viele Fehler begangen!
Und wenn du es nicht tust,
werd´ ich eben daraus lernen!

Song: Ich brauch dich nicht
Band: Rockreform www.rockreform.de
Text: Thomas Napiraj
Jahr: 2008